



Antonie Schlager

Antonie Schlager als Santuzza in Mascagni's Oper „Cavalleria rusticana“.

Das von Leidenschaft durchglühete Werk des bisher fast noch gar nicht bekannten italienischen Componisten hat seinen Siegeslauf über die ersten Bühnen Europas mit einem Erfolge angetreten, der in der Kunstgeschichte kaum seines Gleichen hat. Ueber das Werk selbst ist in den Tageszeitungen bereits so viel geschrieben, daß wir schwerlich nöthig haben werden, unseren Lesern noch etwas darüber mitzutheilen. Dagegen wird es sie vielleicht interessieren, wenn wir ihnen eine der hervorragendsten Darstellerinnen der Hauptrolle in ihrem Bühnen-Kostüm, der Tracht der sicilianischen Bäuerinnen, bildlich vorführen. Die Rolle der Santuzza verlangt

eine vollendete Meisterin sowohl in musikalischer, wie in dramatischer Hinsicht; nicht nur in Bezug auf erschütternde Kraftentfaltung, sondern auch in den zarten, weichen Liebestönen stellt sie die höchsten Anforderungen. Fräulein Antonie Schlager ist diesen Anforderungen wie keine andere Künstlerin gerecht geworden. Die große Sängerin hat die Rolle sowohl in Wien, — bekanntlich ist sie Mitglied der k. k. Hofoper, — als auch am Berliner Festing-Theater, wo das Stück unter Angelo Neumann's Leitung aufgeführt wurde, mit glänzendem Erfolge gesungen und dadurch ihrem Ruhmestranze ein neues, glänzendes Blatt hinzugefügt.

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angelesen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1. — für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Potsdamerstraße 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt.
Inferenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Neue Musik Zeitung

illustr. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, illustr. Musikgeschichte etc. (Preis L. 1. 1/2 jährl.) Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalt. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Königliches Ostseebad Cranz,

Endstation der Königsberg-Cranzer Eisenbahn nahe Königsberg i. Pr., allen die Office besuchenden Badegästen durch seine vorzügliche Badeeinrichtung, sowie herrlichen Strand, Wald- und Meerpromenaden angelegentlich empfohlen. Tägliche Concerte in den Anlagen.

Seiden-Foulards und Seidenstoffe jeder Art v. 85 Pf. bis M. 12. — der Meterverkäufer reben- und Stückweise an Private zu wöchentlichen Fabrikpreisen. Muster franco.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co in Zürich (Schweiz).

Eine geb. Dame, verh., anfangs Dreißiger, energisch, wirtschaftlich erfahren, englisch und französisch sprechend, wünscht in einer Pension Stellung als Vertreterin der Inhaberin z. zu finden. Für Damen, die eine tüchtige Kraft zu ihrer Unterstützung wünschen, besonders empfohlen. Gefl. Anerbietungen unter R. S. d. b. Exped. dieser Zeitung erbeten.

Überall zu kaufen
Dommerichs Anker-Cichorien.

Junge Mädchen od. Knaben finden gute Pension bei gewissenhafter Lehr. Pflege (Gut, Garten) u. ev. Nachhilfe in Spr., Russl. Frau Antim. Peltor, Steinmetzstr. 15, I, W.

Überall zu kaufen
Dommerichs Anker-Cichorien.

Zu Brautkleidern!

Atlas, Merveiloux, Damast in Weiss u. Crème. Schwarz u. farbige Seidenstoffe.
Billiger als in jedem Laden!
Muster mit Angabe des Gewünschten frei.
Leopold Brasch, Seidenwarenfabrik,
Berlin C, Stralauerstrasse 44.



erscheint alle 4 Wochen einmal in Heften à M. 1. — Begründet in der Absicht, der gebildeten deutschen Familie einen geistigen Mittelpunkt zu geben, hat „Vom Fels zum Meer“ es verstanden, durch Inhalt und Form seiner mannigfaltigen und wertvollen Beiträge voll spannender Unterhaltung und erschöpfender Belehrung, reich illustriert durch künstlerische Holzschritte und Extra-Kunst-Beilagen, sich zahlreiche Freunde zu erwerben.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Foulard-Seide

ca. 300 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

von fl. 1.15 od. Mk. 1.90 bis fl. 4.35 od. Mk. 6.85 per Meter porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Rohseidene Bastkleider fl. 10.50 od. Mk. 16.80

per Stoff zu einer Robe, sowie bessere Qualitäten — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

porto- und zollfrei. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Eine junge Künstlerin und guter Familie, bei Camperti im Gesang ausgebildet u. erfahren im Unterrichten, sucht für den Sommer u. Herbst Engagement auf dem Lande. Anfragen bei der Expedition der Ill. Frauen-Zeitung, Berlin W., Potsdamerstr. 38, sub St. 91 erbeten.

Überall zu kaufen
Dommerichs Anker-Cichorien.

Überall zu kaufen
Dommerichs Anker-Cichorien.

Sür Rahmen- und Monogrammfabrikerei

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Frl. M. v. Keller, Berlin W.,
Holtzweilstr. 17 III.

Prille Rasenmäher mit 4 Walzenmessern. Maschinenfabrik.
Gebr. Brill,
Barmen.
Preislisten franco.

Überall zu kaufen
Dommerichs Anker-Cichorien.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt
Frl. H. Storbeck,
Berlin W., Mohrenstraße 15.

Solider Nebenverdienst, eventl. Lebensstellung.
E. Gebilbete Herren aller Berufsclassen, welche sich in ihren Kreisen direct für eine Deutsche renommierte Lebens-Versicherungsgesellschaft zum Gewinnung neuer Versicherungen interessieren wollen, ohne als offizieller Vertreter zu gelten, belieben ihre w. Adresse einzureichen sub 909. M. E. bei Haasen-stein & Vogler, H.-G., Berlin SW.

Aus der Fremdwelt

Berlin. — Gräfin Aisa Blücher, welche seit zwei Jahren als Oberin des deutschen Lazareths in Sansibar war, ist wohlbehalten wieder hier eingetroffen. Die Gräfin übernahm seinerzeit die Leitung des, auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes, von der Missions-Gesellschaft in Deutsch-Ostafrika und dem Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien im Interesse der Wischnan'schen Expedition eingerichteten Krankenhauses und trat nach Beendigung der Expedition und der dadurch bedingten Auflösung des Krankenhauses, als Leiterin zu dem älteren Missions-Krankenhaus über.

— Am 28. Juni ist hier die Schriftstellerin Emmy von Dindlage im 66. Lebensjahre infolge einer Hals-Operation am Herzschlag gestorben. Emmy von Dindlage war im Jahre 1825 zu Gampel im Obnabrück'schen geboren, lebte später in Bielefeld, Kolberg und auf Schloß Krausarn in Oberschlesien, ward 1866 Stiftsdame zu Birsfel bei Obnabrück und zog dann nach Lingen, wo sie dauernd verweilte. Auf die literarische Thätigkeit der Verstorbenen gedenken wir noch in einem besonderen Artikel zurückzukommen.

— Die eheliche Verbindung des Romandichters und Novellisten Conrad Tilmann (mit seinem vollen Namen Conrad Tilmann aus Stettin) mit Baroness Hermine von Preuschen aus Darmstadt, der bekannten Stillleben- und Blumen-Malerin, auch Malerin des vielbesprochenen allegorischen Bildes „Mors imperator“, hat am 23. Juni stattgefunden. Baronin Preuschen war von ihrem ersten Gemahl, dem Kunstgelehrten Dr. Schmidt in München, erst vor kurzem geschieden worden — „wegen unangenehmer Disharmonie beider Naturen“, wie sie selbst öffentlich erklärt hat.

Wiesbaden. — Prinzessin Ferdinandine Bentheim-Steinfurt, die Tochter des verstorbenen k. und k. Obersten, Prinzen Ferdinand Bentheim aus Prag, ist kürzlich infolge eines Schlaganfalles hier gestorben. Die Prinzessin stand im vierzigsten Lebensjahre.

Dresden. — Prinz Friedrich August von Sachsen hat sich mit der Erzherzogin Louise, der Tochter des Großherzogs von Toscana, verlobt. Prinz Friedrich August ist der Sohn des Prinzen Georg von Sachsen und der bereits verstorbenen Prinzessin Maria Anna, Infantin von Portugal, und als solcher der einstmalige Erbe des sächsischen Königthrones. Der Prinz, welcher am 23. Mai 1865 geboren wurde, ist der ältere Bruder der Frau Erzherzogin Maria Josefa. Er ist gegenwärtig Chef des 5. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 104, Major u. d. Bataillons-Kommandeur im sächsischen Schützen-Regiment Prinz Georg, Nr. 108 und à la suite des 1. sächsischen Husaren-Regiments Nr. 18. Erzherzogin Louise steht im einundzwanzigsten Lebensjahre.

Wien. — Für das Landeshospital in Sarajevo haben bereits zwei weibliche Ärzte Anstellung gefunden. Es sind dies zwei Damen, welche an der Züricher Universität ihre Ausbildung erhielten. Mit Frau Dr. Rosa Kerschbaum, welche bekanntlich in Salzburg als Augenärztin etabliert ist, practiciren also gegenwärtig drei weibliche Ärzte in Oesterreich.

London. — Im hiesigen Criterion-Restaurant fand kürzlich das vierte Jahres-Diner des Verbandes englischer Schriftstellerinnen statt. Zu demselben hatten sich fünfundsiebzig Damen eingefunden, darunter Frau Crawford, die wohlbekannte Pariser Berichterstatterin, Frau Frank Leslie, Fräulein Cobden, Fräulein Helen Timmer, Frau Edmund Goffe, Fräulein Jane Middlemas, Fräulein Corella Lawrence und andere, auch über Englands Grenzen hinaus bekannte Damen von der Feder. Es wurden Neben gehalten, jedoch keine Trinksprüche ausgebracht, und nur fünf von den Anwesenden waren, — nützlich genug, sich der von einem galanten Verleger zur Verfügung gestellten Cigaretten zu bedienen.

Mailand. — Die Herzogin Vittoria-Bolognini in Mailand hat aus Anlaß des Todes ihres Lieblingssohnes ihren ganzen kostbaren Schmuck zum Baue eines neuen Spitals für kranke Kinder hergegeben. Ein einziges Halsband mit Brillanten und Perlen wird auf 600,000 Francs geschätzt. Ebenso hat sie der Pinalothek der Brera in Mailand ein authentisches Bild von Tizian, ein Bild des Grafen Antonio di Porcia darstellend, zum Geschenk gemacht.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Unter einer Reihe hübscher kleiner Phantasien, die einer Modelaune ihr flüchtiges Dasein verdanken, haben wir diejenigen ausgewählt, die unseren Leserinnen nützlich oder interessant sein dürften. Da ist eine Capuchon-Pelerine, die für Nachtfahrten im Coupé außerordentlich practisch erscheint. Der vordere Rand des Kopfteiles ist durch ein Gummiband angeschlossen gemacht, das man nur tief genug in die Stirne zu ziehen hat, um die Frisur vollständig darunter zu schützen. Sehr elegant ist die kleine Reisetasche aus glattem und gepreßtem Leder mit dem Monogramm in Silber, während eine strohmischene Feldflasche hübsch und practisch in einem auf Leder oder grobem Canvas gestickten Behälter untergebracht ist. Die originelle Jockey-Mütze aus schwarzen Sammet, mit Gaze garnirt, gehört zu jenen etwas gewagten Mode-Phantasien, die sich nur Frauen in bevorzugter Lebensstellung erlauben dürfen, und selbst dann nur, wenn sie in angemessener Begleitung in der Öffentlichkeit erscheinen.

B. de G.



— Von den beliebtesten türkischen Handwebereien, den Mouhadjirs-Stoffen, — so genannt nach ihren Verfertigern, den türkischen Flüchtlingen (Mouhadjirs), — liegt uns wieder eine neue Auswahl vor. Es sind dies die unseren Leserinnen bereits bekannten waschbaren Gaze-Gewebe in Baumwolle und in feinem Zwirn mit Seiden-Durchschuß. Früher nur ganz weiß, mit abwechselnd gewebten Streifen, präsentiren sich die neuen Baumwollen-Proben in den verschiedensten Farben: Blau, Rosa, Grau, Hochrot, Marineblau, ja selbst Schwarz, sowohl glatt wie mit schwarzen oder weißen Streifen gemustert. Die eleganten Zwirngewebe mit Seiden-Durchschuß dagegen zeigen noch immer das reine Weiß als Grundton und beschränken ihre Farbigkeit auf einzelne bunte Seidenstreifen zwischen den für die türkischen Stoffe charakteristischen krausen, dichten Webestreifen. Aber auch hier haben wir Gelegenheit, ganz besonders zarte Mode-Färbungen: Blauflügel, Maiengrün, Hellgelb, Chamöis u. s. w. zu bewundern.

F. J.

— An dem Reiseliede für jüngere Damen bietet die Pelerine Neues und Bemerkenswertes. Dieselbe läßt die hohe Achsel des Aermels frei und tritt nur unterhalb derselben an einander, so daß sie sich ganz flach zusammen legen und leicht unterbringen läßt. Wir haben das Kostüm sowohl in feinem carrirtem Wollstoff und einfarbigem Tuch, als in carrirtem Leinen und einem kräftigen, drellartigen Gewebe ausgeführt gesehen und es beide Male besonders hübsch und practisch gefunden. Das Herren-Chemisetten mit Cravate gilt augenblicklich für den Anzug außerhalb des Hauses als ganz besonders elegant; selbstverständlich kann es jederzeit durch einen Einfaß aus Surah oder Musselin ersetzt werden.

Das Reiselied par excellence bleibt jedoch das nebenstehende. Die Grundform bildet ein Rock aus kräftiger Seide, der vorn



so lang wie das Kleid, hinten bedeutend kürzer d. h. hüftfrei, als einziger Unterrock vollständig genügt. Mit diesem stimmt die Bluse überein, während man für die langschöpfige Jacke und den Rock nichts Besseres wählen kann, als leichten Sommerloden. Rock wie Jacke können vollständig geschlossen werden; die Bluse dient ohne die Jacke als Taille, wie auch die Jacke ohne Bluse zu tragen ist. Die zweckmäßigste Vervollständigung des Ganzen bildet der weiche, ganz leichte Filzhut, dem weder Regen noch Sonne, Staub oder Dreck etwas anzuhängen vermögen, wenn die Garnitur aus ein paar Klügeln und höchstens einem Stoffnoten besteht. Mit einem derartigen Kostüm und einer practischen Plaidhülle, die das übrige Unentbehrliche birgt, darf getrost eine Weltreise unternommen werden. Die Trägerin wird stets als elegante Frau erscheinen!

B. de G.

— Wieder einmal tauchen ombrierte Gewebe, diesmal streifige, unter den allerlehten Stoff-Neuheiten auf. Sind die Farben recht discret und gut harmonisierend zusammengestellt, so wirkt solch' ein Gewand sehr eigenartig, wie wir an unserer Vorlage beobachten konnten, die auf ecrufarbenem Grunde rostbraun und olivgrün abwechselnde Streifen vereint. Die einfachen geradelinigen Formen der herrschenden Mode gestatten ohnebied den Stoffen große, ja selbst barocke Muster, welche beim Hervortreten reicherer Faltenwurfes, zierlicher Draperien und vielgestalteter Besätze von selbst wieder verschwinden müssen. Zu den ombrierten Kleidern darf als einziger Auspug Schleifenschmuck in einer der vertretenen Farben in Frage kommen.

F. J.



stimmt, sehr vornehmen Toilette mag das Obesagte noch nachdrücklicher beschäftigen. Leider vermag die kleine Skizze nichts zu verrathen von dem Reiz der Zusammenstellung aus taubenblauer Changeant-Seide und Gaze, deren irisirende Reflexe an die Gewänder einer Märchen-Prinzessin erinnern. Der Rock aus Seide läßt auf der linken Hüfte und unter der reichen Randverzierung aus Spitze und Band ein Devant aus feinpflistrierter

Gaze sehen, mit welchem die vorn schnartig gekrenzte Taille harmonisirt. Langschöpfige Jackentheile aus Spitze vervollständigen die Toilette, für welche als „Hut“ ein Kranz aus Johannisbeeren und Erdbeeren mit schmalen Sammet-Bindebändern bestimmt war.

B. de G.



London. — Durch ihren pikanten Reiz haben die im Winter bereits gern getragenen Dreimaster sich auch unter den Sommerhüten ihren Platz zu wahrer Geltung gehalten. An dem meist aus feinem weichen Stroh gefertigten Hut ist die Garnitur schwarz gehalten; ein schmaler Federstreifen säumt den Rand der Krempe, ein Sammetband legt sich um den Kopf. Eine der aufgeschlagenen Seiten wird scheinbar von einer Schalle befestigt. Sobald die Frisur und die Toilette, wie an der kleinen dargestellten Figur, sich dem Charakter des Hutes ein wenig anpassen, glaubt man eine Dame aus der Zeit der Fronde vor sich zu sehen.

E. F.

— Die neuen Gesichtsfleier aus spinnwebfeinem Krepp oder Illusions-Tüll in allen hellen Farben der modernen Modelfarbe, wie Blauflügel, zart Rosa, Hellgrün, Roth u. s. w., zeigen mehr oder minder kleine schwarze Pünktchen.

F. J.

— Für schöne Spitzen bietet sich jetzt vielfach Verwendung; namentlich erfreuen sie sich besonderer Gunst in Gestalt von Passen jeder Form, sowie als Aufschläge oder Stulpen an Halsa- und Blusen-Aermeln.

Derartige Ausstattungen verleihen dem schlichtesten Kleide eine gewisse Eleganz, ohne daß es den ursprünglichen Charakter der Einfachheit verliert. Häufig sieht man die Kermel aus einem, mit den gewählten Spitzen harmonisierenden Spitzenstoffe hergestellt. So zeigt z. B. unsere Vorlage grobe weiße, irisirende Spitze für Passe, Kragen, Gürtelstreifen und Kermel zu blaßblauem Wollmusselin.

E. F.

— Von den Fächern erwähnen wir einen aus Gaze, auf welchem eine Riesen-Dotterblume mit reichem Ausschmuck ruht, und einen zweiten, der unseren, mit Stift und Pinsel vertrauten Leserinnen ganz besonders willkommen sein wird. Den einzelnen, ziemlich breiten Blättern des Fächers sind Medaillons aus Seiden-Garton eingefügt, auf welche man besonders schöne oder liebgewordene Punkte während einer Reise skizzirt. Die unterwegs vielleicht nur flüchtig mit Bleistift hingeworfenen Zeichnungen können dann später in Aquarell ausgeführt werden, und der Fächer wird auf diese Weise zu einer wertvollen Reise-Erinnerung oder zu einem sehr reizenden, nicht alltäglichen Geschenk.

B. de G.



Wien. — Eine Braut-Ausstattung, welche in glücklicher Weise vornehme Einfachheit mit Reichthum und Eleganz vereinigt, hatten wir jüngst im Hause G. und E. Spitzer zu sehen Gelegenheit. Dieselbe war für die Erbgräfin Margarete von Wurmbrand-Stuppach, geborene von Schenl, bestimmt und enthielt neben Gegenständen von wahrhaft fürstlicher Pracht, auch solche des täglichen Gebrauchs, welche in ihrer schönen, sorgsam ausgeführten dem practischen Bedürfnisse Rechnung tragen, so daß sie auch für die Ausstattung der Bürgerstöchter als Vorbild dienen können. An den Taghemden herrscht der festonnirte Abschluß vor: in tiefen Vogen, in Blättern- und Kreisform findet er sich, theils von hochgestickten Marguerites, theils von einem farbigen Vordurchzuge begleitet. Die für die Reise bestimmten Hemden schließen auf der Achsel und ihr herzförmiger Ausschnitt ist nur von einer zarten, in das Leinen gestickten Bordüre umgeben. Nahezu alle Stickerei ist im Stoffe selbst angebracht und, gleich der Näherei, Handarbeit. Die Wallhemden, von denen einzelne mit Abnähern und mit Knopfschlüssen in der vorderen Mitte versehen sind, tragen reichen Besatz von points antiques oder Valenciennes. Mit den Taghemden stimmen die Beinleiber in der Ausstattung vollständig überein; auch die Kostümröcke sind reich mit Stickerei und Spitzen besetzt. Bei der Nachtwäsche kommt auch die Farbe zur Geltung. Nachthemden aus blaßgelbem, blauem oder rosa Pongee mit reicher, irisirender Guipure oder feinem écu Spitzen verziert, aus heliotropfarbigem Batist, der als einzigen Aufputz Vogen-Languetten zeigt, liegen neben weißen Hemden, die nur der einfache Durchbruch-Saum ziert oder die um Halsanschnitt und Handgelenk ein mit à jour Rand abschließendes Plissé haben. Offene Kragen, in der bei den alldeutschen Studenten so beliebten Façon, aber über und über mit gestickten Tupfen besetzt, und kleine Matrosenkragen, wie das Devant des Hemdes ganz mit fleurs de lis bestickt, erregen besonderes Interesse. Schöne Hochstickerei und mühsame Durchbruch-Arbeit schmücken die Bettwäsche, theils an den Bezügen, theils an deren ringsum herabhängenden Doppelvolants. Mit den Rissen-Bezügen harmonisirt der Ueberschlag der Decken-Leinentücher, der über den oberen Rand der rosa Seidenbede zurückfällt; die drei anderen Seiten derselben umgibt ein languettirter Seiden-Volant. Zu den Betten gehören außerdem weiße Velours-Decken, welche

ebenso wie die Decken aus Kehlleder, breit mit rosa Seide besetzt sind; ferner seidene Couvre-pieds (Stoppdecken), deren Hülsen aus echtem Batist in der Mitte das gräfliche Wappen in kunstvoller Weißstickerei zeigen. — Unter den zahlreichen Matinées sind sechs, für die kühnere Jahreszeit berechnet, aus hellfarbigem Flanell gefertigt, und mit schmalen Seidenplissés oder mit einer Krawatte à la vieille aus gleichem Stoffe verziert. Die Ränder dieser letzteren sichern ein in weiten Zwischenräumen angebrachter Languettenstick, — in dieser Anwendung eine reizende Neuheit, die in einfacher Weise herzustellen und von überraschender Wirkung ist. Ueberaus schön sind die Matinées aus duftigem weissen oder gelben Batist, aus blauer Seide mit eingestickten Tupfen, aus rosa Seide mit schwarzen Spitzen, aus Foulard, Pompadour-Stoff u. s. w. Daneben giebt es noch Unzähliges zu besichtigen: Röcke in Chantageant-Seide, Untertaillen mit zarter Blütenstickerei, Frisirmäntel in der bequemen Rotundenform mit Languetten-Verzierung, Seidenstrümpfe, schwarz und farbig, mit Spigeneinsätzen, zierliche Taschentücher, welche den Rosenamen „Gretel“ in der verschiedensten Ausführung, oder eine von der Krone übertragene Marguerite tragen und dergleichen mehr. Alles, von der weissen Piquebede an, mit dem eingestickten Wappen, bis zu dem Batiststücke mit der kostbaren Chantilly-Umrandung, zeugt von gewähltem Geschmack, welcher der Ausstattung sein vornehmes Gepräge verleiht. R. II.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Unsere alten Familien lieben es, Stickereien und für den täglichen Gebrauch bestimmte Gegenstände mit den Familienwappen



zu versehen, — besonders wenn es sich um die Allianz alter Geschlechter bei Gründung eines jungen Hausstandes handelt, und wenn es Jubiläum- oder Ehrengeschenken gilt. Wie schwer es aber oft hält, heraldisch richtige Zeichnungen für dergleichen zu erlangen, das beweisen uns die häufig an uns gelangenden Anfragen und Bitten um Bezugsquellen in dieser Frage. Da wird es gewiss viele unserer Leserinnen interessieren, von einem Atelier zu hören, in welchem dergleichen Muster und Stickereien in sorgfältiger, verständigster Weise nach einem eingesandten Siegel-Abdruck der gewünschten Wappen oder auch nach den genauen Angaben des Geschlechtes ausgeführt werden. Das vorliegende Wappen ist einem aus altdeutschem Zeinen ausgeführten Tischläufer entnommen; jede Schmalseite desselben nimmt ein Wappen ein, ringsum führt ein schöner Durchbruchstreifen und eine kräftige Klopplspitze. An der ganzen Ansicht, wie an dem naturgroß dargestellten Theil des Wappens ist die Ausführung der Stickerei deutlich erkennbar. Die Contouren sind mit waschechtem Baumwollengarn im

Stielstück gestickt. Die Angabe der Farben in den Wappen geschieht durch Spitzenstücke aus weissem Zwirn, welche in heraldisch richtiger Weise die Richtung der Schraffur bezeichnen. Die Oeffnungen und die Innenseiten der Helme werden sehr wirkungsvoll durch dicke rothe Spitzenstück-Züllungen markirt, während die Helmdecke in der Farbe der Contouren gehalten ist. A. D.

— Eisbedecken mit dem Anfang bekannter Volkslieder in Noten und Text bilden den neuesten Schmuck des dazu gehörenden Services. Die reizenden, 17 Cent. im Quadrat großen Tischlein sind aus feinstem Zeinen mit rings



Hohlraum gefertigt und zeigen die Stickerei-Verzierung in der Mitte des Fonds in feiner schwarzer Seide ausgeführt. — Andere Tischlein bestehen aus einem farbig languettierten Zeinen-Biered, welchem sich rings, mittelst Spigenstück-Figuren ausgezackte Zeinen-rosetten von der Größe eines Dreimarkstückes anschließen, deren jedes ein buntes Klein-Blüthen trägt. F. J.

— Einem neuen Stickmaterial wird von den sich viel mit Handarbeiten beschäftigenden Damen stets großes Interesse entgegen gebracht. Der uns vorliegende „Tuffah-Seide“ wird dasselbe schon deshalb nicht fehlen, weil sie eigentlich nur eine feinere Sorte der bekannten, prächtigen rosen-silk ist. Während letztere, da sie schnürchenartig wirkt, vorwiegend zu den Blattadern und zum Contourieren Anwendung findet, läßt sich der leicht gedrehte Faden der „Tuffah“-Seide auch theilen und, wie offene Seide, zu Platt- und Flachstick-Stickereien benutzen. Weich und glänzend, wie Flachseide, hat die Tuffah-Seide den Vorzug, beim Sticken ihre Glätte zu bewahren und außerdem luft- und waschecht zu sein. G. F.

— Ein Näh-Stui für Jungfrauen enthält in einem langen schmalen Zuchtenbeutel sämmtliche, besonders auf Reisen unentbehrliche Näh-Mittel zum Ausbessern kleiner Toiletten-Schäden. Da giebt es neben Schere und Nadelboxen, Kärtchen mit weissem und schwarzem Zwirn, Hofen-, Henden- und Handschuh-Knäpfen, je einige Reserve-Kragen-Knäpfe, Sicherheitsnadeln und ein Täschchen mit Heftklammer, Alles sauber innerhalb eines zusammengeklappten Lederdeckels mittelst schmaler Gummi- und Lederriemen gehalten. Ein über den Knäpfen befestigtes Stüchlein Flanell dient zur Aufnahme einzelner Näh- und Stecknadeln. Der ganze Behälter nimmt wenig Platz ein und läßt sich bequem in der Rocktasche unterbringen. F. J.

— Für bequemere Anwendung des Rococo-Schleifen-Ornaments fertigt die Maschine zur Application fertige Schleifen in Perlen- und Metallstickerei, welche nur möglichst unsichtbar auf dem Stoffe fest genäht werden. Hierdurch kann man jeden beliebigen Theil des Anzuges verzieren, resp. auch mustern, indem man die Schleifen, ganz nach Geschmack, je nach ihrer Größe einzeln verwendet oder zu Borten und Kleins zusammenstellt. Diese Schleifen eignen sich aber nicht allein zur Aus-



stattung von Toilette-Gegenständen, sondern dürften auch bei mancherlei Stickereien, für Decken, Rissen u. zur Anwendung gelangen.

Requiemanten: Heile-Menschen: P. Prager, NW, Unter den Linden 27. — Türkische Bombadire-Stoffe: Ed. v. Dummigshoffen, Constantinobel. — Kleider-Stoffe in Wolle, Seide u. s. w. Berlin, W. Leysingerstr. 87. — Schleiter, Näh-Garn: N. Levin, C. Handwerkerplatz 1. — Fächer: C. Zanderwald, W. Leysingerstr. 20. — Braut-Ausstattungen: G. u. C. Svidler, Wien, Rüstner Ring 12. — Stickereien auf Zeinen: V. Siegel, Alm a. D., am Markt. — Tuffah-Seide: P. Lindhorst, W. Robertstr. 88. — Rococo-Schleifen: G. Beeremann, W. Friedrichstr. 190a.

Redaktions-Post

Gut oder unecht? Am Schlusse der beiden Artikel: „Luzus und Eleganz“ und „Edelreine“ in vorliegender Nummer werden von den Herren Verfassern Anschauungen über das Tragen von unechtem Schmuck vertreten, die sich direct widersprechen. Wir haben, unserer redactionellen Unparteilichkeit eingedenk, jedem der beiden Herren unverkürzt das Wort gelassen und möchten die endgiltige Entscheidung nunmehr unseren Leserinnen selbst anheimstellen. Vielleicht haben einzelne derselben die Freundlichkeit, uns über die gewiss nicht uninteressante Frage ihre Ansichten mitzutheilen. Das Ergebnis derselben wollen wir dann eventuell in einer der nächsten Nummern zum Abdruck bringen.

Kleinmütige in R. und viele Andere. — Gegen Sommerprossen wird neuerdings von einer Dame in Rompa ein Mittel empfohlen, dessen Wirksamkeit uns in glaubhafter Weise bestätigt wurde. Die betr. Adresse lautet: „G. D., Sempen, Rhein.“

H. P. in R. — Als verhältnismäßig billige Nordseebäder nennen wir Ihnen, auf den Inseln gelegen, mit köstlichem Wellenschlag und stürzender Luft: Wangerooz, Vangerooz, Spiterooz, Portum; an der Ostsee auf Rügen, gut für heisere Ansprüche, mit Wald, vielfach von einzelnen Damen, besonders Lehrertinnen besucht: Grieben, Lohme, Thießow. Als besonders kräftiges Wellenbad wird uns ferner noch das weiter östlich gelegene Grauz empfohlen. Adressen können wir Ihnen nicht angeben, man wendet sich in jedem der genannten Orte an die Bade-Direction, bei der Listen aller vacanten Wohnungen, Pensionen u. mit den Preisbedingungen aufliegen.

R. v. S. in G. — Silberne Messer, die nach zweimaligem Gebrauche ein Knickchen wie das von Ihren geschickter Bekannten, müssen einer überaus blühenden Behandlung ausgesetzt gewesen sein. Das Absicht der Ringe übernehmen große Stahlgehülfe (Vendel in Berlin), das Poliren der silbernen Griffe besorgt der Goldschmied, von dem die Messer bezogen wurden; doch empfehlen wir Ihnen bei fernem Gebrauch eine sorgsame Anweisung Ihrer Leute. — Ihre zweite Anfrage drucken wir hier wörtlich ab: „Wer würde mir meine französischen Unterrichts-Briefe von Toussaint-Langenscheidt gegen die gleichen der englischen Sprache umtauschen?“

Konvention in Wien. — Bestimmte Regeln über die Abgabe eines Empfehlungsbriefes giebt es nicht; dieselbe ist dem Ermessen eines Jeden überlassen. Als praktisch rathen wir Ihnen, den Brief per Post mit einigen bezaubernden Zeilen, — etwa einer Karte, — einzufügen, und in dieser zu sagen, daß Sie sich dann und dann, — mit Angabe von Tag und Stunde, — erlauben würden, persönlich vorzusprechen; auch darf Ihre gegenbildliche Korrekte nicht herablassen sein. Man wird Sie, auf diese Art über ihre Persönlichkeit orientirt, erwarten, oder vielleicht auch aufsuchen. Weibliche Kerze finden sich zur Zeit in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig und wohl auch in fast allen anderen größeren Städten.

B. R., Aachen. — Will ist eine Abkürzung des Namens Elisabeth. Wir wissen Ihnen, zur Erhaltung eines beständig gleichen Wärmegrades von Wasser, nichts Anderes als ein bain Marie, oder einen beliebigen Petroleum-Apparat zu empfehlen, dessen Flamme Sie durch Versuch so lange regeln müssen, bis die erwünschte Temperatur erreicht ist, die dann dieselbe bleibt.

Frau Richard. — Die Annahme, daß irgend ein venomirtes Geschäft in Berlin oder Wien sich bereit finden würde, Ihnen gute Rezepte von seinen Producten „goldroam u.“ abzugeben, ist eine vollkommen irrige. Im Gegentheil werden derartige Vorschriften als Geheimniß sorglich gebietet, beruht doch auf ihnen der Ruf und der Abfall des Geschäftes.

Widwiegige junge Hausfrau. — Zum Bleichen der Schwämme wird meist Schwefel und Chlor benutzt; bei zu harter, unvorsichtiger Anwendung dieser Mittel und wenn nicht genügend nachgewaschen wird, zerbröckeln aber die Schwämme bald; auch können sogar gesundheitschädliche Wirkungen eintreten. Neuerdings wird das folgende Verfahren, das vom Bayerischen Industrie- und Gewerbe-Blatt empfohlen wurde, mehrfach angewendet. Man läßt einige Tropfen Brom in Wasser und behandelt mit dieser Lösung die Schwämme. Sobald sie ziemlich gebleicht sind, werden sie abermals mit frischem Bromwasser behandelt, in verdünnter Schwefelsäure gelegt und oft und gründlich mit reinem Wasser nachgewaschen. Dies Bleichverfahren soll nachtheilig, Wirkungen weder auf die Haut, noch auf die Dauerhaftigkeit der Schwämme ausüben.

Landmädchen. — Das von Ihnen genannte Wasser ist keine Schwimke; die Frage, ob es „wirklich so gut“ sei, ist nicht zu beantworten, jedoch dürfen Sie im Allgemeinen annehmen, daß großen Verbrühen meist recht geringe Wirkungen folgen. Fette Haut kann durch magere Kost, auch durch reichliche Waschen und Baden vermindert werden. Ueber Mittelsee s. Heft 10, 1890.

A. S. in S. Wir können Ihnen nur rathen, sich direct an die betreffende Universitäts zu wenden.

Marianne G., Nieder-Oesterreich. — Ihr Artikel ist für die Z. F. u. J. leider nicht geeignet.

Kleinmütige junge Frau in St. — Die Ausstattung von Gegenständen, welche mit Lederstoff verziert sind, muß sehr einfach gehalten werden, um die Wirkung der Arbeit nicht zu beeinträchtigen. So würde z. B. bei Rissen zu empfehlen sein, die beiden Flächen mit zwei schmalen Lederriemen kreuzweise zusammen zu schnüren und an den Ecken Lederwaassen anzubringen. Diese fertigt man aus einem Lederstreifen, der in gleichmäßigen Entfernungen Einschnitte erhält, worauf man ihn fest aufrollt und am oberen Ende mit gitterartig durchlöchernten Riemen umhüllt; die Quasten hängen an geschickten Ledersträhnen.

Mit Malerei verzierte Gegenstände, wie Wappen, Albums u. s. w. erhalten am besten Alack- oder blankes Lederfutter, Trüben, Ständer und dergl. wohl auch ein solches aus Fließ in dunkler Farbe.

Frau T. R. in G. — Die Frage: „Ist Jemand vom Nervenkampf geheilt worden?“ erhebt zunächst eine Gegenfrage: Was verstehen Sie unter „Nervenkampf“, da dies keine wissenschaftliche Bezeichnung eines Leidens ist und ein Arzt sich dabei gar vielerlei oder gar nichts vorstellen kann.

G. H. in Budapest. — Stirn und Nase, sowie das ganze Gesicht können durch zu starke Absonderung vom Hauttalg glänzen, oder der Glanz, der dann ein trockenes, irrdes Ansehen hat, beruht auf mangelhafter Ernährung der Oberhaut und zu geringer Absonderung der Hautdrüsen. In ersterem Falle sind Seifen und Alacken (Borax, Soda) und andere fettauflösende Mittel nöthig; in letzterem Entsalzen von allen Seifen, alleinige Anwendung von weichem, mäßig warmem Wasser zum Waschen und nachher Einreibung von ein wenig Lanolinöl auf die Nase und Fett.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld,
 also aus erster Hand in jedem Raah zu beziehen. Schwarze, farbige und
 weiße Seidenstoffe, Samme und Blüße jeder Art zu Fabrikpreisen.
 Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Unentbehrlich zur Damenschneiderei
 Sind die von mir erfundenen Rohrfiguren
 Verstellbar und Unverstellbar
Neu! Zusammenlegbare Neu!
Costümfiguren
 sind zusammengesetzt nur 15 cm hoch
Neu! Rohrfiguren mit Stoffbüste
 Jederman verlange den neuen Illustrierten
 Haupt-Katalog (unsonst und frei)
 Rohrfiguren- und Büsten-Fabrik von
 Carl Schmidt, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher
Cacao.
 Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränke) unübertreffl. Cacao.
 Preis per 1/2 1/3 1/4 = Pfd.-Loos 850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

J. F. MENZER.
 = Neckargemünd =
 Ritter des Königl. Griechischen Erlöserordens.
 Erstes und ältestes Importhaus Griechischer Weine in Deutschland.

Griechische Weine
Badische Weine

Überall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Aspinal's Enamel
 oxydierte, engl. zistfreie Email-Farben.
 Aspinal's Enamel Limited Co. in London erlaßt sich das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß Niemand, — sei es in Deutschland oder sonst wo, — eine Email-Farbe herstellen vermag, welche mit „Aspinal's Enamel“ verglichen zu werden vermag.
 Aspinal's Enamel hat auf allen bedeutenden Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen erhalten und wird verwendet von Ihrer Majestät der Kaiserin von Deutschland und der Kaiserlichen Familie, Ihrer Majestät der Königin von Schweden, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Wales und der höchsten Nobilität.

Das General-Depot für Deutschland befindet sich bei **G. Simons in Frankfurt a. M.**, 14/16 Stallburgstraße, und sind sämtliche 150 Farben, fertig zum Gebrauch in eleganten Blechbüchsen verpackt, zu beziehen in **Berlin** durch:
J. F. Schwarze & Söhne, Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Markgrafstr. 29. **H. F. Neumann**, Jermolowstr. 4. **W. Herting**, Gleditscher Markt 2.

„Ein Kind aus dem Fenster gestürzt“
 Jede Mutter, welche verfolgt, wie häufig derartige Unglücksfälle vorkommen, wird mit Freuden den von uns erfundenen Sicherheitsverschluß, D. R. P. A.,

„Der Schutzengel“
 begrüßen. Derselbe läßt sich mit Leichtigkeit an jeden Fenster anbringen und macht es Rüstern, sowie allen Unberufenen unmöglich, das Fenster eigenmächtig zu öffnen.
 Zu beziehen durch alle Eisenwaren- und Galanteriegeschäfte des deutschen Reiches, pro Stück 75 Pf., sowie direkt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung von 90 Pfennig von
Kunze & Schreiber, Chemnitz i. S.
 Fabrik verstellb. Zuggardineeinricht.

Pensionat. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate mit und ohne Pension in billigen Preisen. — für Fremde in Berlin sehr günstige Lage in der Nähe der Bahnhöfe.
Frau Clara Hörenz.

Bis jetzt 65000 Stück im Gebrauch.

Die Universal-Frisir-Maschine (in allen Staaten patentirt) löst jede Dame in den Stand, diese beliebte Frisur mit großer Schnelligkeit u. in vollendetester Schönheit selbst herzustellen. Franco-Versand gegen Einzahlung von M. 1.50 pr. Verpackung, oder in Briefmarken. (Nachnahme 20 Pf. mehr).

Reinhard Weinhold, Zwickau i. S.
 Wiederverkauf überall gesucht.

Damen-Pensionat für In- und Ausländerinnen.
 Junge Damen, die sich ihrer Ausbildung wegen kürzere oder längere Zeit in Berlin aufhalten wollen, finden in meinem Pensionat Aufnahme.
 Berlin W., Lützowstrasse 46. **Hedwig Alberti**, geb. von Mosch.

CRÈME SIMON
 Rue de Provence, 36, PARIS
 u. PARFUMERIE, APOTHEKEN UND FRISURE

VINAIGRE TOILETTE SUPERIEUR de ist in allen besseren Geschäften und in dem Dépôt des **ECHTEN EAU de BOTOT**
 General-Depot für den En-Gros-Verkauf in Deutschland und Oesterreich-Ungarn: Wiegand & Lauk, Parfumeurs, Frankfurt a. M.

Hildebrand's Deutsche Schokolade
Deutschen Kakao
 (in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfohlen
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k. engl. Hoff.
 Entöltes Maisprodukt. Zu Puddings, Sandtorten etc. und zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich.

Mellin's Nahrung
 für Kinder, Kranke, Genesende und Greise. — Gänzlich frei von Stärkemehl.

Die einzige Nahrung, welche streng nach bekannten chemischen und physiologischen Gesetzen zubereitet wird. Sie wird in allen Kinder-Hospitälern Englands und Amerikas vorzugsweise von Ärzten verordnet.
Preis pro Glasflasche 2 Mark und 3 Mark.

Frau Barber schreibt: Brixton Hill, 4. März 1889.
 „Ich nehme mir das Vergnügen, Ihnen eine Photographie meiner kleinen Tochter, welche gänzlich mit Ihrem Nahrungsmittel ernährt worden, beizufügen.“

Mellin's Biskuits
 ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend.
 schmackhaft, leicht verdaulich, stärkend, nahrhaft.
Preis pro Blechdose Mark 2,75.

General-Depot bei **J. C. F. Neumann & Sohn,**
 Königl. Hoflieferanten, Berlin W., Taubenstr. 51/52 u. Leipzigerstr. 27/28.
 Proben und Zirkulare für Ärzte und Hospitaler gratis und franko.

G. E. Höfgen
 Dresden-N., Königsbrückerstr. 75.
 Fabrik für Kinderwagen, Kranken-Fahrtstühle, Netzbettstellen u. s. w.

Patent-Kinderwagen
 mit und ohne Gummibekleidung, das Vorzüglichste für gesunde wie kranke Kinder.
 Preise von 12—120 Mk.

Eiserne Netzbettstellen
 für Kinder bis zu 12 Jahren. Ausserordentl. pract. und elegant in verschiedenen Grössen. Sicherste Lagerstätte, besonders für kleinere Kinder.
 Preise v. 12—60 Mk.

Cataloge mit Abbildungen und Preisen auf Verlangen an Jedermann.
 Engros. Detail. Export.

Ueberall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Klappel-Unterricht
 erteilt **Frau Ida Martiny,**
 Berlin W., Potsdamer Str. 82 c 111.

Stickerie
 Neue Originalmodelle werden entworfen, und wird das Vorzeichnen u. Einrichten jeder Art von Stickerie besorgt von
J. Neureuther
 v. d. Tannstr. 7
 M ü n c h e n.

Billige Preise. Prompte Versendung.

Junge Damen,
 welche sich zur Ausbildung resp. Erlernung einer Branche in Berlin aufhalten müssen, finden bei freundliche und solide Pension von 40 M. an, auch halbe Pension.
 Empfehlungen stehen zur Seite.
Frau J. Voigt, Berlin
 80, Melatiort. 45, II, 80.

Von wunderbarer Wirkung um der Gesichtshaut und Händen **GESCHMEIDIGKEIT** und **blendende WEISSE** zu verleihen.
 Unübertroffen gegen **AUFSPRINGEN, FLECKEN, ROETHE, JUCKEN der HAUT.**

1. Probekiste
 12 grosse Flaschen
 12 Sorten
 19 Mark.
FRIEDRICH CARLOTT
 Griechische Weine
 Würzburg.
 Kiste frei u. fr. Packung frei
 Preisbuch gratis u. franco.

Unterricht in der Holzschneidkunst
 erteilt **Emmy Schmidt,** Zellerstr. 9, III.
 Dequemer, vortheilhafter und viel gesünder wie Oefel. Jahre lang haltbar und stets zur Hand ist das bekannte, heimische Deutsche **Bäckpulver**
 aus der Fabrik von **Franz Dietrich**, in **Riesig, Baden.**
 Man verlange Preislisten, Zeugnisse etc. und mache einen Versuch.

Pompadeur Iris & Matador,
 geschickt geschützte Reibarten.
 Diese beiden Stickerie-Artikel eignen sich vorzüglich zu feinen, geschmackvollen Handarbeiten verschiedenster Art und können der Damenwelt angelegentlich empfohlen werden. Sie überdauern durch die Einfachheit und Leichtigkeit der Arbeit und die Schönheit der damit erreichten Wirkung.

In beziehen in Berlin: bei Hof. Döle, SW, Finkenstr. 113, Emil Dreisch, N. Invalidentstr. 118, Leopold Gubaner, SW, Leipzigerstr. 51, Helt & Hertel, W, Friebrichstr. 174, G. Lehmann & Co., C. Berthel, 20. Bremen: Carl A. Wolff, Bremen: J. G. Berger's Sohn. Danzig: Otto Harder, Jenny Handtman, Langestraße 5, 3. Reichenberg. Dresden: Moritz Hartung, C. G. Heinrich, Gult. G. Werner, Götting: Rüd. Vetterhoff, Frankfurt a. M.: R. F. Röber & Co. Halle a. S.: Alexander Blau, Hamburg: S. Halberstadt, Alter Wall 60, Otto Jache, Gärtnermarkt, P. Meyer, Sr. Burstab 50, Otto Ritter, Bergedorf b. Hamburg, John Ruben, Alter Steinweg 99. Lübeck: Heid & Schmalz. Magdeburg: Oscar Jülich, Breitenweg 111. Prenzlau: H. Weiß, Köstler: A. Wertheim. Schwerin: I. Meiß, Al. Scheen, Straßburg i. Elz: C. Frenkel, Spierhaff 4. Wien: Wilhelm Stitt, II Laboritz. 16.

Ueberall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.
 Vorzüglichstes Crystal Tafelwasser der Welt.
 Tafelgetränk Allerhöchster und Höchster Herrschaften.
 Mit besonderer Vorliebe von Frauen getrunken!
 275 Meter tief dem Felsgestein entspringend.
 Absolut keimfrei, haltbar und crystalklar.
 Von prickelndem Wohlgeschmack! — Pur getrunken sowie mit Wein, welcher hierdurch keine Farbveränderungen erleidet, oder Fruchtsäften vermisch — unübertroffen! Verbündet und heilt nach ärztl. Gutachten umstehend verzeichnete Krankheiten. Appetit erregend und die Verdauung befördernd. Das non plus ultra aller bekannten Tafelwässer!

Gegen Gicht. Zucker-Harnruhr. Magen- u. Darmkatarrhe. Nieren-, Leber-, Blasen-Leiden.

C. L. Flemming
 7 Klobenstein b. Schwarzenberg i. S.
 Kumpf, kleine Leiterwagen f. Kinder u. Erwachsene wachsende m. abgedr. Eisenachs.
 gut beschlag. 25 50 100 Ko. Tragfähigk. Fabrik f. Wagen, Büstenhölzer u. dlv. Holzwaren.
 7, 12, 18, M. pr. St. blan.

Profissa Caramellen
 Reizmittel gegen Magenleid von **L. Pietsch,** Dresden-Maschwitz 3. Felsenstraße 44. Versandgeschäfts-Laboratorium bewirkt lypisch u. sicher Entwicklung u. für spätere Lebensjahre Konservierung vollen Form u. Schönheit b. Hitze. p. Kart. 10 M. Ges. Verp. lantg. auch postl. unt. Schiff. in 2 Doppelbriefen. Pro- best gegen 10 Pf. Porto. Discret. gel.

Ueberall zu kaufen Dommerichs Anker-Cichorien.

Vor Ankuft der Feuerwehr
 zu benutzen:
Rettungs-Apparat „Retter“
 „durch Patentanmeldung geschützt.“ (Patentiert in England, Ungarn, Oesterreich-Ungarn, Amerika, Belgien.) Einfache und praktischste Vorrichtung, sich selbst u. Familie in kürzester Frist aus Feuergefahr zu retten. (6 Personen in 5 Minuten.) Unentbehrlich für jede Familie, sowie auf Reisen, in Hotels etc.
 Alleiniger Fabrikant:
H. O. Ziegler,
 Driesen a. d. Ostbahn.
 Muster, Preisliste, gratis und franco. Vertreter an allen Orten gesucht.

Clavier- u. Gesangslehrer, ertb. Lehrer in m. Bef. Ref. Kindel, 41a Potsdamer Str. II, Berlin W.